

# MUSIKPANORAMA

DIENSTAG 22. BIS FREITAG 25. APRIL 2014

Eine Weiterbildungswoche des Verbandes Bernischer Musikschulen VBMS in Zusammenarbeit mit der Hochschule der Künste Bern HKB. Für Musikpädagoginnen und Musikpädagogen, Musikschulleitende, Schulmusikerinnen und Schulmusiker. Referate, Workshops und musikalische Veranstaltungen geben Impulse zu aktuellen pädagogischen und beruflichen Themen.

## Anmeldung

Online, per E-mail oder telefonisch bis spätestens 31. März 2014.  
Vergabe der Teilnahme nach Eingang der Anmeldungen.

## Teilnahmebescheinigung

Für den Besuch der Tagung wird vom VBMS eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt. Sie gilt als Weiterbildungsnachweis.

## Veranstaltungsort

Burgdorf

## Kosten – Tagespauschale

Die Tagespauschale beträgt CHF 130.–. Die Teilnahme an zwei Tagen kostet CHF 210.– (alle Veranstaltungen inkl. Verpflegung).

## Weitere Informationen

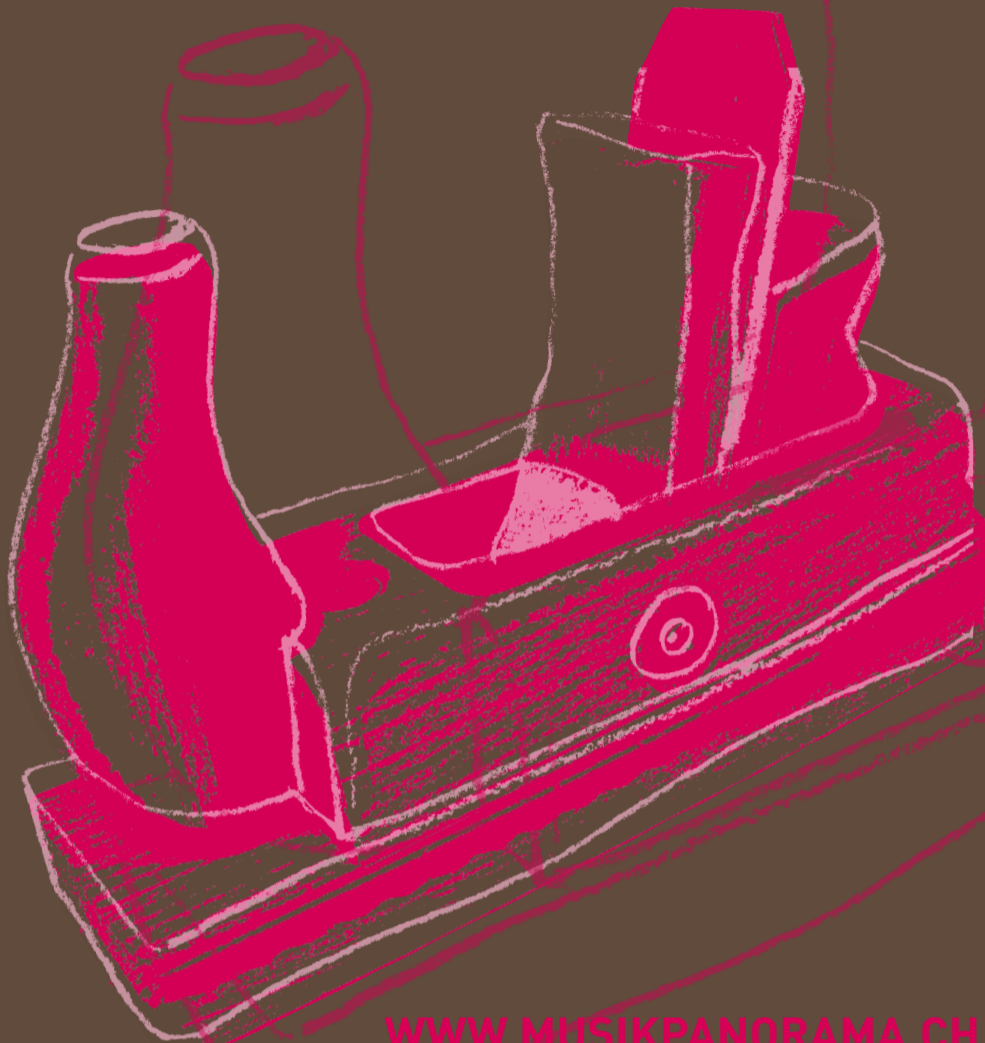
Geschäftsstelle VBMS, Forelstrasse 1, 3072 Ostermundigen  
Telefon 031 938 22 33, info@vbms.ch

[www.musikpanorama.ch](http://www.musikpanorama.ch)



# MUSIK PANORAMA

Diensstag 22. bis Freitag 25. April 2014

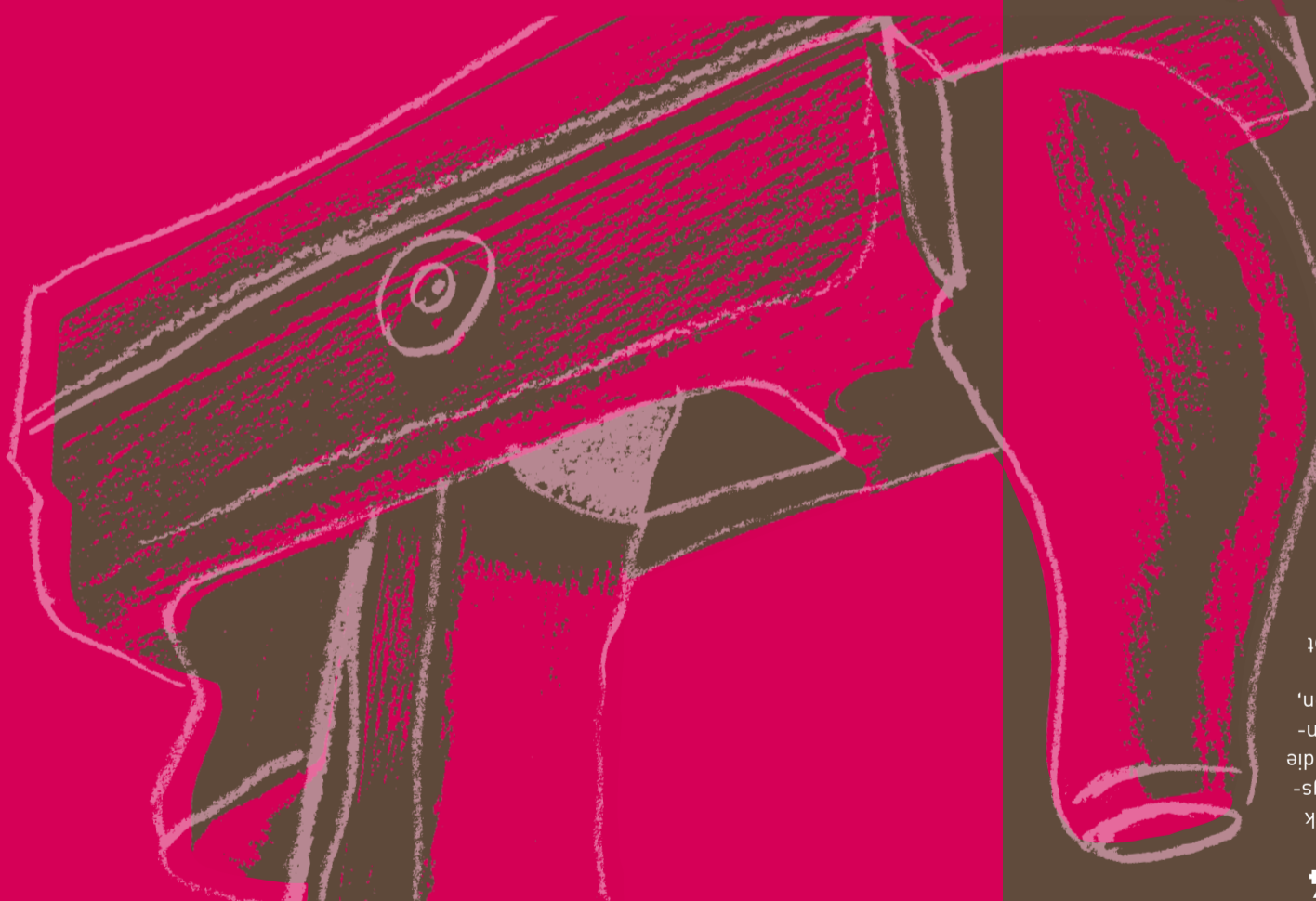


[WWW.MUSIKPANORAMA.CH](http://WWW.MUSIKPANORAMA.CH)

[WWW.MUSIKPANORAMA.CH](http://WWW.MUSIKPANORAMA.CH)

Musikpädagoginnen vertiefen ihr musikpädagogisches Handwerk mit jedem Schüler und jeder Schülerin mehr. Für die Weiterbildungswoche Musikpanorama haben wir dieses Handwerk genauer unter die Lupe genommen. Verschiedene der Workshops sind auf Instrumenten- und auf Sängerebene oder auf Musikschulleitende zugeschnitten, stehen aber grundsätzlich allen Interessierten offen. Am Mittwoch hingegen soll «Handwerk» wortwörtlich verstanden werden. Es gibt die Möglichkeit, Kunstschaffende in ihrem Atelier zu besuchen und deren Handwerk zu erproben.  
Nach einem oft zitierten Schlüssel braucht es etwa 10000 Stunden, bis man eine Tätigkeit zur Meisterschaft gebracht hat. Danach muss man sich achten, nicht in Routine zu verfallen. Als Gegenmittel rät Soziologe Richard Sennett zum Innehalten und Nachdenken über das eigene Tun.  
Wir wünschen uns, dass die Weiterbildungswoche Musikpanorama Raum schafft für dieses Innehalten im Handwerk und dass sie Anregungen und Impulse für weitere erfüllte Jahre im Musikschulbetrieb verleiht.

Armin Bachmann, Andrea Ferretti, Hans Peter Hess und Regula Stibi  
Verband Bernischer Musikschulen VBMS  
Hochschule der Künste Bern HKB



Diensstag 22. bis Freitag 25. April 2014

# WEITERBILDUNGSWOCHE HANDWERK

## STREICH- UND TASTENINSTRUMENTE

DIENSTAG, 22. APRIL 2014

9–9.30 UHR

**Musikalischer Auftakt** mit dem DUOCALVA Cello-Comedy, Daniel Schaerer und Alain Schudel

GANZER TAG VON 10–16.30 UHR

### Streichinstrumente und Elektronik

Sie lernen die Anwendung und den Einsatz von elektronischen oder verstärkten Instrumenten im Unterricht. **Andreas Kühnrich, Pop/Rock Cellist**

### Ist Geigen ein Handwerk? Wozu braucht ein Geiger Werkzeuge?

Im Kurs wird mit 3–4 SchülerInnen an den Werkzeugen Bogentechnik, Stricharten, etc. gearbeitet. Offen für alle StreicherInnen. **Prof. Anne-Kathrin Lindig, Violine, Weimar**

### Projekte mit gemischten Ensembles

Innovativer Gruppenunterricht. Sie schlüpfen selber in die Rolle als Mitglied eines gemischten Ensembleprojektes. **Regula Neuhaus, Musikerin**

### Neue Medien und Création mit Kindern

Tipps, Spiel und Experimente zur Arbeit mit Kindern, die mit neuen Medien Musik machen. **Melanie Ulli, Musik- und Medienkünstlerin**

FIN DU JOUR 17–18.15 UHR

### Bewegtes und beschwingtes «Fin du jour»

Mit einfachen Tänzen aus aller Welt schliessen wir den Tag ab. **Sjoukje Benedictus, d'Schwyz tanzt, Kiental**

## KUNST UND WERK

MITTWOCH, 23. APRIL 2014

9–9.30 UHR

**Kunsthandwerker der Vermittlung** Musikschulen als Brücken zur kulturellen Teilhabe. Hans Ulrich Glarner, Vorsteher des Amtes für Kultur, Erziehungsdirektion des Kantons Bern

TEXTKIOSK

Am «Textkiosk» bestellen Sie Ihren literarischen Text.

GANZER TAG VON 10–16.30 UHR

### Music in my Head!

Porträt – Musik – Acrylmalerei  
Keine Vorkenntnisse nötig.  
**Matthias Egger, bildender Künstler, Burgdorf**

### Schweissen – Ausdruck in Metall

Atelierrundgang und konkrete Arbeit am Eisen. Keine Vorkenntnisse nötig.  
**Benno Tresch, Eisenplastiker und Maler, Burgdorf**

### Bühne – Klang – Stimme

Wir musizieren mit Sprache, Stimme, Gebärde, Licht, Bewegung und Ton.  
**Angela Koerfer-Bürger, Musiktheaterregisseurin**

### KUNST – WERK

Kunst als Handwerk erleben – Komposition, Rhythmus und Proportion erkunden – dem Humor nachspüren. Keine Vorkenntnisse nötig.  
**Peter Gysi, Künstler, Burgdorf**

### «Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann.» (Francis Picabia)

Ist Kreativität eine Begabung? Eine Technik? Etwas, das nur Einige besitzen? Wir meinen: Nein – wer Denken kann, ist auch kreativ.  
**Stephan Lichtensteiger, Peter Kunter, Atelier fischteich**

FIN DU JOUR 17–18.15 UHR

### Chlefele, Löffele, Bäsele, Bödele – Kiste, Besen, Flaschenklavier und Rira

Wie werden diese Instrumente gespielt? Einladung zum Mitmachen.  
**Röbi Kessler, Schwyz**

WWW.MUSIKPANORAMA.CH

## ON THE JOB

DONNERSTAG, 24. APRIL 2014

9–9.30 UHR

### Loeb – Ein Unternehmen zwischen Tradition und Moderne

Nicole Loeb, Delegierte des Verwaltungsrates

VORMITTAG VON 10–12.30 UHR

### Führungspersönlichkeit und Führungshandeln

Inputs, Instrumente, Analyse, Reflexion  
**Dr. phil. Sybille Wölfing Kast, Bern**

### Musikphysiologische Aspekte im Unterricht

Elemente und Lösungsstrategien der Musikphysiologie kennenlernen.  
**Helmut Wiegand, Pianist, Musikpädagoge, Musikphysiologie CAS**

### Kontrabass lernen mit 58?

Was sind die musikpädagogischen Herausforderungen? Wir werten eine (live) Unterrichtssequenz aus.  
**Andreas Cincera, Kontrabassist, Musikhochschuldozent**  
**Dr. phil. Corinne Holtz, Musikerin, Leitung CAS «Musikalisches Lernen im Alter» HKB Bern**

NACHMITTAG VON 14–16.30 UHR

### Zeitmanagement und Arbeitsorganisation im Führungsalltag

Inputs, Werkzeuge, Diskussion  
**Dr. phil. Sybille Wölfing Kast, Bern**

### Pensionierung richtig geplant

Checklisten, Beispiele, Tipps  
**Reto Hohl, VZ VermögensZentrum AG, Bern**

### Notensatz mit Sibelius 7

Unkompliziert und praxisnah lernen Sie die Umsetzung ihrer musikalischen Vorstellungen.  
**Immanuel Brockhaus, Pianist, Keyboarder und Komponist**

FIN DU JOUR 17–18.15 UHR

### Kommissarin Flunke und «die Schurken» – Musiktheater für Kinder

Stefan Dünser, Martin Schelling, Martin Deuring, Goran Kovacevic und Lilian Genn

## BLASINSTRUMENTE UND STIMME

FREITAG, 25. APRIL 2014

9–9.30 UHR

**Weckruf mit einem Juchzer!** Franziska Wigger, Sängerin und Jodlerin

GANZER TAG VON 10–16.30 UHR

### Methodik der Tonbildung bei Blasinstrumenten

Die verschiedenen Parameter der Tonbildung werden isoliert und einzeln betrachtet.  
**Andreas Schultze-Florey, Fagottist**

VORMITTAG VON 10–12.30 UHR

### Grundkurs (freie) Improvisation

Für alle MusikerInnen, die ihre forschende Neugier erhalten haben.  
**Robert Morgenthaler, Musiker**

### Bewegter Musikunterricht

Bewegung als Methode zur Verbesserung des musikalischen Lernens.  
**Franziska Meyer, Dozentin für Rhythmik und Tanz, HKB Bern**

### Pop im klassischen Unterricht

Integration der modernen Klangfarben in den Unterricht.  
**Mark Lay, Stimmcoach**

NACHMITTAG VON 14–16.30 UHR

### Grundkurs (freie) Improvisation

Für alle MusikerInnen, die ihre forschende Neugier erhalten haben.  
**Robert Morgenthaler, Musiker**

### Pop im klassischen Unterricht

Integration der modernen Klangfarben in den Unterricht.  
**Mark Lay, Stimmcoach**

### Phänomen Stimme: Physiologie und (Fehl-)Entwicklung

Diagnose – Behandlung – Übungen  
**Prof. Dr. med. Eberhard Seifert, Inselspital Bern**

### Das Tablet im Instrumental- und Vokalunterricht

Sie erlernen den sinnvollen Einsatz.  
**Christian Dietz, Medienfachmann, Musikpädagoge**

FIN DU JOUR 17–18.15 UHR – APÉRO SURPRISE